

News News News



Sempre Milano: Porsche Consulting gründet italienische Tochtergesellschaft Zum ersten Mal expandiert Porsche Consulting über Deutschlands Grenzen hinaus und hat in Italien die erste eigene Tochtergesellschaft gegründet. Seit dem 15. November residieren die zehn Mitarbeiter der „Porsche Consulting Italia S.r.l.“ im Firmensitz in Mailand.

Für Eberhard Weiblen ist der Weg in die norditalienische Metropole nur die logische Folge der Entwicklungen in den vergangenen Jahren. „Wir haben bereits eine Reihe namhafter Unternehmen in Italien erfolgreich beraten und sehen in diesem Markt noch erhebliches Potenzial“, so der Geschäftsführer der Porsche Consulting. „Deshalb ist es für uns von Vorteil, näher bei unseren Kunden zu sein, um noch schneller und flexibler auf deren Bedürfnisse reagieren zu können.“ Entsprechend hoch sind die Erwartungen: Künftig sollen die Aktivitäten auf dem italienischen Markt rund zehn Prozent des Umsatzes ausmachen.

Zu den Kunden von Porsche Consulting zählen namhafte Unternehmen aus der Flugzeug- und Nutzfahrzeugbranche, Automobilzulieferer sowie italienische Tochterunternehmen deutscher Konzerne. Dass sie jenseits der Alpen auf so viel Gegenliebe treffen, hat für die Berater vor allem zwei Gründe. Einerseits ist es die Zugkraft des Namens Porsche. Andererseits ist Porsche Consulting die einzige Beratungsgesellschaft, die ausschließlich nach Methoden arbeitet, die im eigenen Unternehmen zuvor erfolgreich umgesetzt wurden. Eberhard Weiblen: „Im rennsportbegeisterten Italien ist unser Name von besonderem Wert. Viele bewundern nicht nur unsere Sportwagen, sondern auch die Prozesse und Methoden, mit denen wir sie entwickeln und produzieren.“



News News News



Starke Zahlen Umsatzsteigerungen sind eine der Spezialitäten von Porsche Consulting – einmal im Jahr sogar in eigener Sache: Im vergangenen Geschäftsjahr stieg der Umsatz um 34,6 Prozent auf 31,9 Millionen Euro. Damit zählt die Gesellschaft zu den 20 größten Managementberatungen in Deutschland. Mit den Ergebnissen wächst auch die Firma. Die Zahl der Mitarbeiter stieg von 106 auf 135. Insgesamt wurden im Berichtsjahr über 100 Kunden beraten, was dazu führte, dass nur noch 18 Prozent des Umsatzes mit der Porsche AG erzielt wurden. Der Auslandsanteil stieg auf 23,5 Prozent.

Sayonara! Zurück zu den Wurzeln – das gehört bei Porsche Consulting längst zur nützlichen Tradition. 2006 organisierten die Berater vier Benchmark-Seminare in Japan. Im Mittelpunkt standen dabei stets Besuche bei Produktions-Vorbild Toyota sowie dessen Zulieferern. Auch von Kundenseite aus ist das Interesse ungebrochen. 57 Mitarbeiter aus sechs Unternehmen und vier europäischen Ländern verbrachten unter Leitung der Porsche-Berater insgesamt 32 lehrreiche Tage in Nippon.



Gipfeltreffen Erfolgreicher Start für eine neue Veranstaltungsreihe: Zum ersten Porsche Akademie Forum in Bietigheim-Bissingen trafen sich Ende Oktober 24 Führungskräfte aus 21 Unternehmen, um sich einen Tag lang intensiv über das Thema „Erfolg erfahren – Personalmanagement und Qualifizierung bei Porsche“ zu informieren. Neben Vorträgen und Diskussionen erlebten die Teilnehmer aus dem Personal-Bereich auch die Simulation einer Modellfabrik. Mit dem Forum will Porsche Consulting eine Plattform für Diskussionen über aktuelle Fragestellungen aus den verschiedensten Unternehmensbereichen schaffen und damit die Stellung der Porsche Akademie als erfolgreiche Schulungseinrichtung stärken.



Porsche Consulting verstärkt das Engagement im Krankenhaus Im zurückliegenden Jahr 2006 erhielten die Berater von Porsche Consulting weitere Aufträge von deutschen Krankenhäusern. In den Kliniken wurden die Prinzipien von Lean Management gemeinsam mit Ärzten und Pflegekräften auf die unterschiedlichsten Fachgebiete übertragen. Vom OP-Wechselworkshop bis hin zur strategischen Ausrichtung des Patientenmanagements konnten dabei die Bedürfnisse der Kunden erfüllt werden. Zudem waren Berater der Porsche Consulting im Jahr 2006 bei über 20 Fachtagungen zu Gast, um von ihren Erfahrungen in den Krankenhäusern zu berichten. Im Jahr 2007 setzt das Unternehmen weiter auf „Schlanke Prozesse im Krankenhaus“ – nun unterstützt durch Ärzte und andere Experten aus dem Gesundheitswesen, die seit Jahresbeginn das Consulting-Team verstärken.

NewsNewsNews!



Trommelwirbel in Luzern Wie bringt man mehr als 120 Solisten zum „perfekten Zusammenspiel“? Dieser Herausforderung stellten sich Beraterinnen und Berater der Porsche Consulting im Sommer 2006 beim alljährlichen „Porsche Consulting Wochenende“, das dieses Mal im schweizerischen Luzern stattfand. Gleich zwei große Überraschungen warteten auf die Mannschaft am Vierwaldstädter See. Den traditionellen Fachvortrag zum Auftakt des Wochenendes hielt Professor Daniel T. Jones (Foto links, 3. v. r.) vom Lean Enterprise Institute. Professor Jones gilt gemeinsam mit seinem Kollegen James Womack zu den beiden „Lean Päpsten“, die in den 90er Jahren mit der Veröffentlichung der Bücher „The Machine that changed the world“ und „Lean Thinking“ die signifikanten Produktivitätsunterschiede zwischen Toyota und den anderen Automobilherstellern beschrieben hatten. Daniel

Jones ist bei Porsche ein gern gesehener Gast und Beobachter, der die Veränderungen innerhalb der Porsche AG kritisch, aber objektiv verfolgt. Der rege Austausch zwischen den Beratern und Professor Jones füllte einen ganzen Nachmittag.

Am Samstag morgen fanden sich Dozenten der Musikhochschule Luzern, Abteilung Jazz, mit vielen Percussion-Instrumenten auf dem Bürgenstock ein, um in einem Tag aus den 120 Beratern eine „performancereife“ Gruppe zu bilden. Unter der Leitung von Peter Sigrist und seinem Team erfahrener Percussionisten lernten die Teilnehmer Instrumente aus Süd- und Mittelamerika kennen, deren Namen sie kaum aussprechen konnten, deren Spiel sie aber bis zum Abend beherrschen mussten. Unterricht mit Congas oder A-go-gos standen auf dem Stundenplan. Am Nachmittag fanden sich die Einzelsolisten zusammen, um in der großen Gruppe jeweils eine Samba und eine Cha-Cha zu spielen. Bis dato wussten nur die Initiatoren, dass die Porsche-Delegation am Abend im Rahmen des bekannten Luzerner „Blue Balls Festival“ als Konzert-Act angekündigt war. Nach erfolgreicher Generalprobe fuhr die Gruppe per Schiff über den Vierwaldstädter See nach Luzern direkt zum großen Konzertpavillon. Als „Vorgruppe“ zum offiziellen Programm feierten die Berater auf der Konzertmeile einen großen Erfolg. Viele Zuhörer forderten: „Zugabe!“



ewsNews News



Kuratoren des Deutschen Gründerpreises: (stehend v. l.) Wolfgang Grupp, Dr. Maximilian Hugendubel, Anton Wolfgang Graf von Faber-Castell, Prof. Dr. Reinhold Würth, Dr. Alfred Theodor Ritter, Michael Lindner; (sitzend v. l.) Rosely Schweizer, Friedrich von Metzler, Dr. Heinz-Horst Deichmann, Annette Roeckl, Dr. Jürgen Heraeus, Hubertus Brockhaus und Dr. Florian Langenscheidt



DEUTSCHER GRÜNDERPREIS

Eine Initiative von



Rückenwind für junge Unternehmen Analysieren, unterstützen, anpacken, umsetzen: Alles, was die tägliche Arbeit von Porsche Consulting für Unternehmen aus den verschiedensten Branchen auszeichnet, werden die Berater künftig auch im Dienst der guten Sache tun. Gemeinsam mit der Porsche AG wird die Beratungsgesellschaft neuer Partner des Deutschen Gründerpreises,

einer der jährlich begehrtesten Auszeichnungen für herausragende Unternehmen. Im Rahmen des umfangreichen Wettbewerbs kommt Porsche Consulting eine ebenso verantwortungsvolle wie nützliche Aufgabe zu, bei der in bewährter Weise die Praxis nicht zu kurz kommt. Die Porsche-Berater unterstützen die Vorauswahl unter den Einsendungen und beteiligen sich an den Vorbereitungen für die Sitzungen der Preisjury. Daneben setzen die Experten für Prozessoptimierung ihr Know-how aus der täglichen Arbeit ein. So erhalten die Nominierten und die späteren Sieger individuelle Beratungen, Schulungen und Trainings. Schließlich sollen aus pfiffigen Ideen mutiger Unternehmer mit Hilfe schlanker Prozesse erfolgreiche Geschäftsmodelle werden.

„Damit leisten wir einen Beitrag zur Zukunft unseres Landes“, begründet der Vorstandsvorsitzende Dr. Wendelin Wiedeking den Einsatz von Porsche. „Unser Unternehmen hat sich immer stark gemacht für den Standort Deutschland und das Markenzeichen ‚Made in Germany‘. Mit unserem Engagement beim Deutschen Gründerpreis wollen wir vor allem jungen, talentierten und innovativen Unternehmen den notwendigen Rückenwind verschaffen, damit auch sie ihre Ideen und Visionen in Deutschland realisieren können.“

Hinter dem Deutschen Gründerpreis, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie unterstützt wird, steht hochkarätige Wirtschaftskompetenz. Die Partner von Porsche und Porsche Consulting sind das Magazin „stern“, die Sparkassen sowie das ZDF. Zudem übernimmt ein Kuratorium aus bedeutenden Persönlichkeiten Patenschaften für die Nominierten und die Preisträger. Zu den Kuratoren gehören unter anderem Willy Bogner, Anton Wolfgang Graf von Faber-Castell, Klaus Fischer, Alfred Theodor Ritter, Günther Fielmann, Dr. Reinhold Würth, Toni Meggle und Professor Dr. Claus Hipp.

Der Preis geht auf eine 1997 gestartete Initiative zurück. Ziel ist es, den Gründergeist in Deutschland zu fördern und Mut zur Selbstständigkeit zu machen. Das Besondere daran: Für die Auszeichnung kann man sich nicht bewerben, die Nominierten werden vorgeschlagen. Die über 150 Mitglieder des Experten-Netzwerkes prüfen in Frage kommende Unternehmen der deutschen Gründer- und Unternehmenszene auf ihre Eignung und schlagen sie als Kandidaten vor. Vergeben wird die Auszeichnung jährlich in den Kategorien „Schüler“, „Start-up“, „Aufsteiger“ und „Lebenswerk“. Außergewöhnlich kreative Leistungen werden mit einem Sonderpreis gewürdigt. „Ich freue mich, dass der Deutsche Gründerpreis innerhalb kürzester Zeit zu einer Institution mit Vorbildcharakter ausgebaut werden konnte, die bundesweit Existenzgründern in gleicher Weise wie dem Unternehmertum zugute kommt“, sagt der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie Michael Glos.

In diesem Jahr wird die Auszeichnung zum zehnten Mal verliehen, diesmal am 19. Juni in Berlin. Über die Nominierten und Preisträger in allen Kategorien wird sowohl im stern als auch im ZDF berichtet.

